TLP
Tiroler Landesverband für Psychotherapie

Innsbruck, den 23. November 2010

TLP: Tausende Tiroler Eltern von Kindern mit psychischen Erkrankungen können sich notwendige Behandlungskosten für Kinder nicht leisten

In Tirol brauchen mehr als 3000 Kinder und Jugendliche mit psychischen Erkrankungen dringend eine psychotherapeutische Behandlung. „Derzeit übernehmen die Krankenkassen nur die vollen Behandlungskosten von 75 Tiroler Kinder und Jugendlichen. Tausende Tiroler Eltern von Kindern mit psychischen Erkrankungen können sich die notwendigen Behandlungskosten für ihre Kinder nicht leisten“, berichten Mag. Karl-Ernst Heidegger und Mag. Klaudia Wolf-Erharter vom Tiroler Landesverband für Psychotherapie.

„Die meisten psychisch erkrankten Kinder in Tirol fallen aus der medizinischen und psychotherapeutischen Versorgung heraus. Für diese Kinder müssen die Eltern einen Löwenanteil der Behandlungskosten bezahlen. Dauert eine psychotherapeutische Behandlung 20 Stunden fallen rund 1500 Euro Behandlungskosten an. Die Gebietskrankenkasse refundiert davon nur knapp über 400 Euro. Die verbleibenden Therapiekosten sind zuviel für die meist ohnehin angespannten Familienbudgets. Viele Tiroler KinderpsychotherapeutInnen berichten von vorzeitigen Beendigungen von Therapien auf Grund finanzieller Not der Eltern“, schlagen Mag. Karl-Ernst Heidegger und Mag. Klaudia Wolf-Erharter Alarm.

Dabei seien Eltern von psychisch kranken Kindern ohnehin auch emotional sehr belastet. „In unseren Praxen haben viele Eltern Schuldgefühle, weil ihre Kinder Auffälligkeiten wie Angsterkrankungen, kindliche Depressionen, Auffälligkeiten im Verhalten, körperliche Symptome wie Einnässen, Schlafstörungen entwickeln. Wenn sie sich die notwendigen Behandlungen für ihre Kinder nicht leisten können, dann verschärft sich der psychische Druck auf die Familien“, so Mag. Karl-Ernst Heidegger und Mag. Klaudia Wolf-Erharter.

„In Tirol finden immer mehr Kinder den Weg in die Psychotherapie. Und die Tiroler Gesundheitspolitik muss darauf reagieren. Denn das Recht auf die notwendige Psychotherapie ist zwar festgeschrieben, in Tirol wird die Übernahme der Behandlungskosten aber vielen Kindern verweigert. Und das trifft die schwächsten Kinder und Familien am härtesten“, so Mag. Karl-Ernst Heidegger und Mag. Klaudia Wolf-Erharter abschließend.

(Schluss)

Rückfragen: **Mag. Karl-Ernst Heidegger**, Vorsitzender des Tiroler Landesverbandes der Psychotherapie, 0699/11985454.
Mag. Klaudia Wolf-Erharter, Vorstandsmitglied des TLP, Psychotherapeutin in freier Praxis, 0650/2340463.